

Sehr geehrte Damen und Herren  
liebe "SOfiA Familie"!



Ostern 2021

Der Frühling und Ostern bringen uns auf andere Gedanken und erfreuen uns. Auch wenn Corona noch lange nicht so zurückgedrängt ist, dass wir uns wieder bedenkenlos treffen und umarmen können, so zeigt uns diese Zeit, dass Wachsen, Blühen und neues Leben möglich ist.

Lassen Sie sich die freudige Erwartung auf Ostern und den Frühling nicht nehmen und lassen Sie sich darauf einstimmen. Überall blüht es und die Vögel jubilieren mit ihren Liedern. Die folgenden Wünsche von Christa Spilling-Nöker drücken das sehr schön aus:

Mögest du an jedem Tag die unergründlichen Schönheiten  
der Natur, die dir an deinem Weg Tag für Tag blühen,  
mit einem Herzen voller Freude und tiefer Dankbarkeit  
wahrnehmen können.

Mögen dir die Krokusse, die Narzissen und Tulpen,  
die du in den Vorgärten erblickst, und der Gesang der Vögel,  
der einem Frühjahrskonzert gleicht, die Tür zum Herzen weit öffnen.

Mögest du tiefes Glück darüber empfinden,  
dass dir diese wundervolle Erfahrung vom Beginn neuen Lebens  
wieder einmal geschenkt worden ist.



So möchten wir Ihnen mit diesem Brief und der beiliegenden Karte als Verein eine Osterfreude bereiten und Ihnen Hoffnung und Mut machen, geduldig durchzuhalten bis die Beschränkungen aufgehoben werden.

Ostern ist nicht nur ein Osterhasen- und Eierfest. Ostern ist ein besonderes Fest - wie das Weihnachtsfest.

An beiden Festen feiern wir symbolisch eine Geburt. An Weihnachten die Geburt des Jesuskindes und an Ostern feiern wir einen Neubeginn, ein Fest der Wiedergeburt des Lebens. Ohne Ostern würde die Geschichte Jesu mit seinem Tod am Kreuz enden. Das Ostergeschehen – mit der Auferstehung Jesu – schenkt uns eine neue Hoffnung und Zukunft.

Ostern ist das älteste christliche Fest und soll uns den Tod nicht als Ende, sondern als Neubeginn eines neuen Lebens verstehen helfen.

Wie das Brauchtum zeigt, hat Ostern eine tiefe symbolische Bedeutung im Zusammenhang mit Geburt, Wiedergeburt und Fruchtbarkeit.



Das Ei spielt dabei eine große Rolle als Symbol für die Geburt. Bereits im 4. Jahrhundert tauchen Eier im Zusammenhang mit der Oster-Liturgie auf. Im 12. Jahrhundert wurde mit der Segnung von Ostereiern begonnen.

Seitdem spielen Eier bei Osterfeiern eine besondere Rolle - vom Eierrollen, bemalen bis zum Ostereier verstecken, suchen und verschenken schön bemalter Eier.

All das macht Freude, erinnert an die Freude einer Geburt und des Lebens.

Der Hase und später das Kaninchen sind symbolisch Zeichen der Fruchtbarkeit, weil sie sich besonders stark vermehren. Sie haben im Mittelalter, in Verbindung mit den Ostereiern, Eingang in die Osterbräuche gefunden. Geburt und Fruchtbarkeit des Lebens sind im übertragenen Sinn Hinweise auf die Schöpferkraft Gottes, die uns in seiner Schöpfung begegnen und gerade im aufblühenden Frühling zu erleben und zu bestaunen sind.

Aber wie können wir uns das vorstellen, ein neues Leben nach dem Tod? Gibt es ein Leben nach dem Tod? Keiner kann das beweisen.

Als Christ vertraue ich darauf, dass wir nach unserem Tod eine Zukunft bei Gott haben, dass wir wunderbar verwandelt wiedergeboren werden, in welcher Gestalt – das bleibt Gottes Geheimnis.

Kein Kind im Bauch seiner Mutter kann vorher wissen, wie das Leben nach seiner Geburt aussehen wird, welche wunderbaren Möglichkeiten nach den Wehen, den Ängsten und Schmerzen bei der Geburt auf ein Kind zukommen.

So können wir nicht wissen, was uns nach dem Tod erwartet.

Was an Ostern geschehen ist, sprengt unsere Vorstellungen und Begriffe. Und doch müssen wir versuchen, das Unbeschreibliche mit unseren Worten und mit Bildern auszudrücken.



Es gibt Beispiele aus der Schöpfung Gottes. Sie können uns Anhaltspunkte geben: z.B. eine Raupe. Sie puppt sich ein, stirbt, erwacht als verwandelter Schmetterling, der sich zu einem neuen Leben aufschwingt.

Oder ein Weizenkorn. Wenn es in die Erde gelegt wird, muss es sterben, damit daraus etwas Neues,

Verwandelt entsteht: ein Halm mit einer schönen Ähre.

Jesus hat dieses Bild vom Weizenkorn auf sich bezogen, dass er auch stirbt und zu einem neuen Leben von Gott auferweckt und schließlich für uns zum Brot des Lebens wird.



Diese und andere Beispiele lassen uns ahnen, wie eine Auferstehung in ein neues verwandeltes Leben bei Gott sein könnte, der vor und nach dem Tod für uns da ist und uns mit seiner Liebe umfängt.

Mit dieser Gewissheit ging auch Dietrich Bonhoeffer am 9. April 1945, wenige Tage vor Kriegsende, zu seiner Hinrichtung. Seine letzten Worte waren: **„Das ist das Ende, für mich der Anfang ewigen Lebens.“**

Wenn wir uns an der erwachenden Natur erfreuen oder an den Osterhasen und bunten Eiern, dann wird darin etwas von der Lebensfreude spürbar, die uns zur Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod einlädt.

„Und wie einst, in diesem Frühjahr auch, geht mein wintermüdes Herz auf Reisen“ (Mascha Kaléko)

Wir können jetzt schon Spuren erkennen, wie das Ostergeschehen unter uns wirksam werden kann.

Sehr schön kommt das in einem Osterlied zum Ausdruck:

1. Wo einer dem andern neu vertraut und mit ihm eine Brücke baut, um Hass und Feindschaft zu überwinden, da kannst du Osterspuren finden.
2. Wo einer am Ende nicht verzagt und einen neuen Anfang wagt, um Leid und Trauer zu überwinden, da kannst du Osterspuren finden.
3. Wo einer das Unrecht beim Namen nennt und sich zu seiner Schuld bekennt, um das Vergessen zu überwinden, da kannst du Osterspuren finden.
4. Wo einer das Unbequeme wagt und offen seine Meinung sagt, um Schein und Lüge zu überwinden, da kannst du Osterspuren finden.
5. Wo einer gegen die Strömung schwimmt und fremde Lasten auf sich nimmt, um Not und Leiden zu überwinden, da kannst du Osterspuren finden.
6. Wo einer dich aus der Trägheit weckt und einen Weg mit dir entdeckt, um hohe Mauern zu überwinden, da kannst du Osterspuren finden.

Text: Reinhard Bäcker 1986 EG 551

Dass Sie solche Osterspuren in der kommenden Zeit erfahren und erleben dürfen und dass Ihnen die beigelegte Karte Freude bereitet, (*butterblumengelbe Wiese und wunderblütenschneebereifte Bäume* - so Christian Morgenstern in einem Gedicht) das wünsche ich Ihnen von Herzen.

Ihr Pfr. i. R. **Richard Genth** (Tel. 6727130)

(2.Vorsitzender SOFiA)

Von Frau Weber und von unserem Vorsitzenden, Herrn Oberbürgermeister Christof Bolay, darf ich Sie auch ganz herzlich grüßen.

